

Zeitschrift: Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 3 (1955)
Heft: 1

Artikel: Das Geheimnis der Freiheit ist der Mut
Autor: Perikles
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gierenden und die Verblendung der Regierten ermöglicht aber ständig Rückfälle in die kriegerische Gesinnung, die im Leben des Einzelnen wie der Völker unsägliches Leiden verursacht. «Das Erdreich ordnen wollen mit Gewalt», sagt *Lao-tse*, «mißlingt, wie die Erfahrung zeigt» — und dennoch wird gegen alle Vernunft immer wieder der Versuch unternommen, der von vornherein zum Scheitern verurteilt ist. Wir wissen heute, daß der Krieg ein Verhängnis ist, und wir wissen auch, daß seine Ursache nicht in der «menschlichen Natur», sondern in der Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit unserer Sozialordnung begründet ist. Dieser Umstand jedoch darf uns nicht vergessen machen, daß die Geschichte ein Werk des Menschen ist, und daß man den Menschen ändern muß, wenn man die Welt ändern will. Demgemäß sind *Aufklärung* und *Erziehung* die wichtigsten Maßnahmen, die gegen den Krieg ergriffen werden können: die autoritäre Erziehung der Vergangenheit schuf den kriegerischen Menschentypus, der nicht nur imstande war, den Mitmenschen auf Geheiß seiner Obrigkeit zu töten, sondern auch in seiner sonstigen Lebensführung nur die Kategorien «Herrschen» und «Dienen» kannte. Kein Wunder, daß diese Art Mensch — die die Geschichte des Abendlandes «gemacht» hat — weder die sozialen Probleme lösen, noch den Krieg aus der Welt schaffen konnte. Religiöse und nationale Ideologien, Privilegien im gesellschaftlichen Leben usw. hindern die Menschen daran, die *Einheit des Menschengeschlechtes* zu begreifen; so wird Zwietracht unter denen gesät, die darauf angewiesen wären, sich gemeinsam gegen die Naturgewalten zu wenden und allen Menschen auf dieser Erde ein erträgliches Dasein zu sichern. Noch können wir heute nicht sagen, wann sich das Menschheitsgewissen, dessen Mahnruf durch die Jahrhunderte geht, endgültig Gehör verschaffen wird. Aber wir zweifeln nicht daran, daß an der Frage, ob sich die Menschen in weit höherem Maße als bis anhin zur *allmenschlichen Solidarität* bekennen werden, der Bestand des Menschengeschlechtes hängt.

Das Geheimnis der Freiheit ist der Mut.

Perikles.